

Ayres in England

→ SB, S. 16

■ Jener Wohllaut, meines Ohrs Bezwinger

→ SB, S. 17: Philip Rosseter: What Then Is Love but Mourning  I, 2/3

1. Beschreiben Sie anhand der vorgegebenen Parameter die Eigenschaften des Liedes. Wie hat John Campion geforderte Schlichtheit und Kantabilität (Singbarkeit) sorgen.

Aufbau, Gliederung	
Intervallstruktur und Melodiebildung	
rhythmische Gestalt	

2. Bestimmen Sie zunächst die Tonart des Liedes. Ziehen Sie dabei gegebenenfalls die Angaben auf S. 198 des Schülerbuchs zu Rate.
Bestimmen Sie dann die Akkorde, die jeweils am Beginn und am Ende der zweistimmigen Phrasen stehen (s.u.). Ziehen Sie daraus einen Schluss in Bezug auf die Tonart (Tonart) des Liedes.



3. Sie hören das Lied in zwei verschiedenen Interpretationen (Countertenor und Tenor). Vergleichen Sie diese Interpretationen in den nachfolgenden Aspekten.

	Interpretation 1: Countertenor	Interpretation 2: Tenor
Umgang mit dem Text		
Charakteristik der Stimme		

Der Gregorianische Choral

→ SB, S. 60

■ Was bleibt dann anderes, als dass man jubelt

Das Notenbeispiel zeigt einen Halleluja-Ruf, wie er vor der Verlesung des Evangeliums in der Messe erklingt, sowie einen Psalmvers, der vom Vorsänger vorgetragen wird, bevor der Halleluja-Ruf noch einmal wiederholt wird.

A l - le - lú - ia, al - le - lú - ia, al - le - lú - ia.

Vers: Veníte, exsultémus Dómino; *
iubilémus Deo salutári nostro.

Übersetzung: Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn;
und zujauchzen dem Fels unsres Heiles
(Psalm 95,1)

- Übertragen Sie die erste Zeile der Quadratnotation in unsere gefällige Notenschrift und orientieren Sie sich dabei am Alleluia für die Osternacht (→ SB, S. 62 oben).

- Wiederholen Sie das Formmodell in der Tonart G-Dur. Übertragen Sie dann die zweite Zeile der Quadratnotation in „normale“ Notenschrift und präzisieren Sie Ihre Angaben zum Modell. Verteilen Sie den Text in Analogie zum Beispiel im Schülerbuch (→ SB, S. 61 unten).

Beschreiben Sie das Formmodell:

- Kontrollieren Sie Ihr Ergebnis auch dadurch, dass Sie es singen.

Diskriminierung von Musik

→ SB, S. 114

■ Als ob sie nie existiert hätten

Der Ausschnitt zeigt den Beginn des Nocturnos aus der Musik Felix Mendelssohn Bartholdy zu Shakespeares „Somnarnachtstraum“.

1. Markieren Sie die ersten acht Takte der Melodie.

Andante tranquillo

Klarinette I in A

Fagott I/II

Horn I in E

Horn II in E

Violoncello und Kontrabass

Kl. I

Fag. I/II

Hrn. I

Hrn. II

Vc.

2. Notieren Sie die ersten vier Takte (mit Auftakt) des dreistimmigen Satzes von Horn I und Fagotten. (Bedenken Sie die transponierte Notation des Horns! Anfangston: h)

3. Erklären Sie die „Volkliedhafte“ dieses Satzbeginns durch einen Vergleich mit dem Volksliedsatz im Schülerbuch auf S. 96.

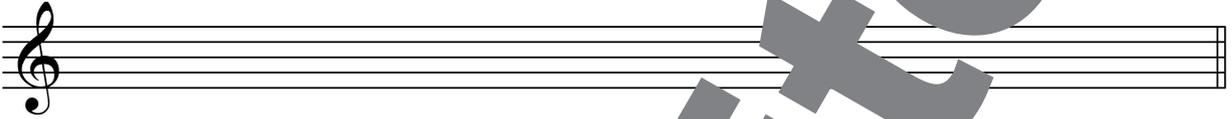
Modale Tonarten in der Popmusik

→ SB, S. 201

■ Skalentricks und Sitarklänge

→ SB, S. 202: The Beatles: Norwegian Wood ● IV, 19

1. Ordnen Sie die Töne des Intros in einer aufsteigenden Skala an (tiefster Ton: e'). *Viel Spaß bei der Wortwahl!*



2. Überprüfen Sie Ihr Ergebnis, indem Sie diese Skala auf einem Instrument spielen.

3. Transponieren Sie die Skala nach c (tiefster Ton: c').



4. Überprüfen Sie Ihr Ergebnis, indem Sie diese Skala auf einem Instrument spielen.

5. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit einer Aufstellung verschiedener Modi („modes“). Bestimmen Sie den Modus Ihrer Skala (und damit des Songausschnitts).

Modus: _____

Modes in populärer Musik

Major Modes („Dur-Modi“)

ionisch (= Dur)

lydisch

mixolydisch

= gleicher Terzton

= charakteristischer Skalenton

Minor Modes („Moll-Modi“)

äolisch (= natürlich)

dorisch

phrygisch